

Bewerbung mit Bauchtanz und Goethe

Projekt Jugendliche ohne Ausbildungsplatz lernen in der "Kultur(Lehr)werkstatt", sich mit kreativen Mitteln zu präsentieren - Gelungene Aufführung nach vier Wochen Workshop

Von Antje Sonnleitner

Memmingen Bereits zum zweiten Mal absolvierten Jugendliche, die eine Arbeit oder Lehrstelle suchen, erfolgreich die "Kultur(Lehr)werkstatt" in der Kulturwerkstatt am Schweizerberg. 2012 wurde diese "andere Lehrstellenbörse mit Musik, Tanz und Schauspiel" vom Arbeitskreis Schule-Wirtschaft sogar ausgezeichnet. Das Projekt zur Berufsfindung wird von der Berufsberatung der Arbeitsagentur Kempten-Memmingen unter Leitung von Helmut Lauber initiiert und organisiert. Mit im Boot sind der Arbeitskreis Schule-Wirtschaft und die Johann-Bierwirth-Schule.

Auch in diesem Jahr wirkten neun Jugendliche engagiert und diszipliniert am vierwöchigen Workshop mit, der von Regisseur und Dramaturg Daniel Theuring sowie den Schauspielern Anke Siefken und Richard Aigner geleitet wurde. Es entstand in der kurzen Zeit ein anspruchsvolles Programm, das den Jugendlichen Gelegenheit bot, sich dem Publikum einzeln oder in Gruppen zu präsentieren.

Umrahmt vom "Monolog des morganatischen Maurers" von Max Goldt rezitierten die Projektteilnehmer, teilweise sogar auswendig, Lyrik von Johann Wolfgang von Goethe und Hugo von Hofmannsthal. Neben einer Tanz-Choreografie und einer Bauchtanz-Improvisation erklang das Adagio in g-moll von Tomaso Albinoni. Im Rahmen eines inszenierten Vorstellungsgespräches ("Warum sollten wir gerade Sie nehmen?") konnte außerdem jeder Einzelne seine Qualifikationen und seinen Berufswunsch darlegen.

Ziel war es, das Selbstbewusstsein der Arbeitssuchenden zu stärken, die sich mit der Berufswahl aus verschiedensten Gründen schwer tun. Musik, Tanz und Schauspiel sollen es den Jugendlichen ermöglichen, sich spielerisch zu erfahren und auszudrücken - um aus sich selbst heraus neuen Mut und Motivation schöpfen zu können.

Absagen-Frust überwinden

Theaterpädagogik als Coaching-Prozess? Kreative Arbeit als Gegenmittel zu Erfahrungen des Versagens und Frust über Absagen? Kann das in so kurzer Zeit funktionieren? Die Antwort ist ein klares "Ja", wenn Jugendliche, die sich vorher kaum traute, den Kopf zu heben, gerade und aufrecht vor aller Augen auf der Bühne agieren und selbstbewusst verkünden: "Hier bin ich und ich spiele eine Rolle. In meinem Leben - und in eurem."

Viele hatten Angst davor, sich auf der Bühne zu präsentieren. "Am Anfang wollten alle Technik machen", erzählte Theuring dem Publikum in seiner Ansprache zum Abschluss der Veranstaltung. Doch die Teilnehmer haben ihre Anspannung und Nervosität mit Bravour gemeistert. "Sie sahen großes Theater heute", sagte Theuring - und gab noch eine Empfehlung mit auf den Weg: "Alle haben zuverlässig mitgearbeitet, ich kann jeden Einzelnen sehr empfehlen!" Ein vorbildliches Projekt, das Früchte trägt: Erste Kontakte mit Unternehmen kamen bereits zustande.

